

Tanz

im antiken Griechenland

bis heute

Die Informationen, die wir für den Tanz in der Antike Griechenlands haben, sind zahlreich.

Leider sind dies aber keine Tanzbücher, die Anleitung für Tänze enthalten, jedoch können wir eine Tanzbeschreibung der damaligen Epoche durch die Betrachtung der Bilder machen.

Quellen für den antiken-griechischen Tanz gibt es viele, z. B.:

Archäologische Quellen

Statuen, Holzschnitzereien, Gemälde, Keramiken, Reliefs,...
alle geben uns Informationen und reale Darstellungen des Tanzes.

Auf Knossos u. Feston in Kreta wissen wir, dass es in der Zeit 2.600 – 1.400 vor Christi ein friedliches Leben mit Musik und Tanz gab.

Bild 1 (*Museum in Heraklion, Kreta*)

Frauen tanzen im Kreis in Schulterarm- Haltung, wobei eine im Kreisinneren die Zupfharfe (Lyra) spielt.

2.600 -1400 v.Chr.

Bild 2 *(Archäologisches Nationalmuseum Athen*

Harfenspieler und Flötenspieler

Figur von Keros 2.400 -2.200 vor Christi

Literarische Quellen

Aus Homerischen Epen 800 v.Chr. in der Ilias und in der Odyssee.

Homer schreibt Reigentanz und Gesang sind die Zierden des festlichen Mahles,

Hinweise: Literarische Texte und Schriften aus verschiedenen Epochen der Philosophen Aristoteles, Platon, Plutarcho, Xenophon, Lucianos, Stravonas und Atheneo.

Musikalische Quellen

Bild 3 *Auszüge aus der Tragödie von Euripides „Orestis“*

auf Papyrus 500 v. Chr.

Metrische Quellen

Informationen über das Instrument, das den rhythmischen Tanz begleitet, sind die Werke Rhythmische Zeichen und Harmonie von Aristoxenu Tarantou 400 v.Chr.

Epigraphische Quellen

Schriften auf Denkmälern, Vasen, Säulen usw.

Bild 4 (*Akropolis-Museum*)

Sprachliche Quellen

Mit Hilfe der Sprachwissenschaft können wir heute Informationen über den Tanz in der Antike schöpfen

Anthropologische Quellen

Das Wort $\text{Op}\chi\omicron\upsilon\mu\alpha\iota$ im alten Griechenland ist das heutige Wort „Xorevo“ ich tanze.

Und das Wort $\text{Xop}\epsilon\acute{\upsilon}\omega$ im alten Griechenland bedeutet, ich mache rhythmische Bewegungen nach der Musik und ihrem Text.

Und zeitlich später bedeutete Xoros, ich bewege mich und laufe rhythmisch nach der Musik.

In der Antike glaubten die Griechen, dass der Tanz geschaffen sei von den Göttern.

Sie glaubten sogar, dass einige Auserwählte diese Technik von Ihnen gelernt hätten und diese wiederum an ihre Mitmenschen weitergaben.

Platon ist jedoch anderer Meinung.

Er beschreibt, dass das Verlangen der Menschen nach Bewegung und Ausdruck Ihrer Gefühle sie zum Tanzen brachten und dass die Harmonie und der Takt, das Geschenk der Götter wären und betont immer wieder, wie wichtig dies für die pädagogische Erziehung der Kinder wäre.

Die alten Griechen haben ihrer Kinder in ganz jungen Jahren zum Unterricht gebracht, um das Triptychon zu erlangen (ein Diplom, bestehend aus Musik, Poesie und Tanz).

Und das alles auf Staatskosten, was wir heute nicht haben.

Insbesondere das Tanzen hatte eine große pädagogische Bedeutung für die Pflege der Seele und die feinen menschlichen Gefühle.

2.500 Jahre später kommen pädagogische Psychologen zu dem gleichen Ergebnis, dass der Tanz, die Musik und die Poesie wichtige Faktoren für die pädagogische Erziehung sind.

Platon beschreibt noch, dass der Tänzer ein gebildeter Menschen sei und ein Nichttänzer gleichgestellt wird mit einem ungebildeten Menschen.

In Sparta hatte der Tanz auch militärischen Charakter und die Kombination mit Musikunterricht führte zur körperlichen disziplinierten Bewegungen.

Alexander der Große wählte seine Soldaten nach Ihrer Tanzgeschicklichkeit aus.

In Athen wurde der Tanz zuerst für pädagogische Zwecke genutzt und später zu Zeiten Perikles mehr zum Bühneneinsatz bei Tragödien und Komödien.

In Zeiten Perikles erreichte der Tanz auch seine Vollkommenheit.

Nach schriftlicher Überlieferung bestand der Tanz aus drei zusammenhängenden Elementen.

1.Richtung (die Bewegungsrichtung)

2.Form z.B, (Kreis)

3. Darstellung ausdrucksvoller Bewegungen

über Kopf, Hände, Füße

Bild 5, *Tänzer bei der Übung*
(*Staatliches Museum –Ost Berlin*)

Bild 6 *Einzeltänzer 600 v.Chr.*
(*Museum von Korinth*)

Bild 7, *Tanzrichtung getrennt von Männern und Frauen*

Bild 8, *Antikristos – bestehend aus drei Paaren 550 v.Chr.*

Es gab und gibt es bis heute noch

1. **Ziehende Tänze - Syrti** *Bild 15*
2. **Gegenübertänze - Antikristi** *Bild 8*
3. **Enzeltänze - Bild 16**

Am Anfang tanzten Männer und Frauen getrennt, später zusammen, die so genannte **Mikti Xori**.

In den **Polihoria** fassten sich die Tänzer an den Händen.

Sehe *Bild 7*

Bei der **dixoria** führte jeder seine eigene Bewegung aus.

Sehe *Bild 8 Jahr 550 v.Chr.*

Nach Beschreibung von Homer, Platon, Aristoteles, und Plutarhos können wir sagen, dass es zwei Arten von Tanz gibt.

- **Friedenstänze**
- **und**
- **Kriegstänze**

Der Kriegstanz ist z.b. der Pyrrichios,

Er wurde bei Militärübungen getanzt, und zwar von einem oder zwei gegenüber stehenden Tänzern oder auch als Gruppe.

Bild 11

Über den Namen gibt es mehrere Überlieferungen, eine davon erzählt, dass Achilleus diesen Tanz zu Ehren seines toten Freundes Patroklos um das Feuer getanzt hat und daher der Name Pyrichios - Pirois- Feuer –Rot

Bild 9

Kriegstänze gab es auf Zypern, den Prilis, auf Kreta den Orsitis, in Makedonien den Telesias.

Friedentänze sind,

- Religiöse Tänze, **Bild 20**
- Theatertänze, **Bild 12 u.13**
- Hochzeitstänze, Bild 10.1 Neu
- Trauertänze, **Bild 19**
- verschiedene andere Tänze

Bild 13

Auf dieser Amphore kann man mehrere Arten von Friedentänzen erkennen.

Bild 14

Ein Ausschnitt der Vase zeigt Theseus Rückkehr und den Tanz der 14 jungen Männer und Frauen, die Opfergaben an den Minotaurus waren.

Die jungen Tänzer sind im Wechsel – Mann/Frau - gestellt und halten sich an den Händen.

- **Pianas** - Frauentanz oder Parthenia Frauentanz.

Bild 15

- **Epilinos**, Tanz der Karyatiden , dieser wurde bei der Weinernte und besonders beim Stampfen des Weines mit kleinen Sprüngen nach rhythmischer Musik getanzt.

Dithyrambus, Kreistanz zu Ehren Dionysos,

kardakas, Theatertanz besonders bei Komödien

Sikkinis, Theatertanz bei satirischen Dramen

Ymeneos, Tanz nach der Hochzeit, mit besonders vielen Drehungen.

Bild 18

-Auf dem Fest tanzten auch professionelle Tänzer

- **Ormos oder Alisida** - Tanz

Die Aufstellung der Tänzer nebeneinander bildete eine Kette, daher auch der Name.

Der Tanz ist Ausdruck weiblicher Bescheidenheit und männlicher Kühnheit.

- **Yporhima**, ist einer der ältesten Tänze auf Kreta

Bild 1

Nach dem Tod Alexander des Großen

beherrschten die Römer Griechenland.

Sie erbten von den Griechen den Tanz und die Musik.

Nach Ende des römischen Reiches dominierten Kirche und Religion.

Bild 23

Aus der Byzantinischen Zeit gibt es nur wenige Informationen über Tänze, mehr jedoch über kirchliche Texte und Gesänge.

Repräsentative Tänze waren mehr die kreis- und ziehenden Tänze.

Der Tänzer, der vorne tanzte, war auch meistens der Vorsänger.

Die Tanzrichtung war rechts - mit einigen Ausnahmen auch links gerichtet.

Bild 24

Vier Jahrhunderte Versklavung durch die Osmanen konnten den griechischen Geist nicht vernichten.

Die Tänze sind weder verändert noch verloren gegangen,

ganz im Gegenteil,

hinzugekommen sind neue Tanzelemente, die aus Heldentaten, Freiheit und Unabhängigkeit geschaffen waren.

Bilder Apollon

Von der Antike bis heute hat sich nicht viel verändert.

Unsere Tänze sind immer noch mit Freude, Religion, Feier, Arbeit, und Liebe, verbunden.

Wir haben immer noch die kreisförmigen, ziehenden Tänze, die sogenannten Syrti, die meistens Ihre Richtung nach rechts und wenige nach Links haben,

und wir haben die so genannten „Andikristi“ Gegenübertänzer, die aus einer, zwei oder mehreren Personen bestehen.

Wir haben immer noch die ausdrucksvollen Bewegungen mit Kreisen, Drehungen, oder kleinen verschiedenen Sprüngen.

Was wir aber nicht auf Schriften oder Darstellungen auf Vasen usw. finden, ist die natürliche technische Bewegung des einzelnen Tanzes.

Die wiederum wurde von Generation zu Generation

Weitergegeben.

Die verschiedenen Tanzarten und Bewegungen entwickelten sich von Region zu Region auch durch das Lebensumfeld und die Naturbeschaffenheit.

z.B.

Inseltänze haben die Bewegung von unten nach oben,

beeinflusst von den Wellen des Meeres.

Auf dem Festland ist die Bewegung genau umgekehrt.

Die unterschiedliche Gebirgsbeschaffenheit, meist steinig und uneben, führten dazu, dass der Auftritt der

Füße kontrollierter war, deswegen auch eine natürliche Bewegung von oben nach unten.

Wir haben immer noch die Mikti-Tänze, wobei Männer und Frauen gemeinsam tanzen, und die Tänze, getrennt nach Männern und Frauen.

Die Armhaltung und das Anfassen der Hände ist gleich, je nach Tanz.

Die Tänze selbst haben zum Teil andere Namen bekommen, meist aus der Gegend, aus der sie kommen, z.B. Kalamatianos aus Kalamata oder Tsakonikos aus Tsakonia (Peloponnes), oder Namen von Personen, z.B. tis Marias, tu methodou, tis Dimitrulas u.s.w.

Pyrichios wird immer noch getanzt, jedoch nicht zu Militärübungen, sondern einfach zur Freude am Tanzen.

Bevor ich schließe,

möchte ich der kommenden Generation einen guten Rat geben, so wie man es mir weiter gegeben hat,

die Tradition so fortzusetzen, wie man sie erlernt hat.

Denn jede kleine Veränderung könnte in einigen Jahren oder Jahrhunderten zu falscher Interpretation führen.

Es ist heute sehr leicht, an alle Informationen zu kommen, einerseits ist das sehr gut, andererseits jedoch auch sehr gefährlich.

Denn falsche Informationen bzw. Interpretationen können eine Lawine auslösen und Traditionen zerstören.

Denn aus einer kleinen Schneeflocke kann eine Lawine entstehen.

Die natürlichen Veränderungen vollzieht die Zeit von alleine.

Und denkt daran: Tanzen ist Leben.

**Der Tanz hat eine Macht, die
die Bedeutung von Worten überschreitet.**

Tanz ist die bewusste Gegenwart des Lebens.

Danke

.

